## Udo Rauchfleisch



# Testpsychologie

Eine Einführung in die Psychodiagnostik

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

le <sub>∼</sub>	
ch	
n-	
30	

# Inhaltsverzeichnis

/. <i>Kap</i>	itel: Die Grundlagen der psychodiagnostischen Verfahren	15
1.	Einleitung	.15
2.	Allgemeine Probleme der testpsychologischen Diagnostik	.18
2.1 2.2 F 2.3	Das Problem der Sprache in der Testpsychologie. Fehlerquellen in der testpsychologischen Diagnostik Zum Problem der Voraussetzungsfreiheit testpsychologischer Verfahren.	.22
3.	Aufgabenbereich und Ziel der Psychodiagnostik.	.33
3.1	Einsatz psychologischer Testverfahren zur Erstellung eines allgemeinen Persönlichkeitsbildes	34
3.2	Verwendung psychologischer Tests bei differentialdiagnosti- schen Fragen	.35
3.3	Abklärung des Ausmaßes psychischer (speziell intellektueller) Beeinträchtigungen bei hirnorganisch geschädigten Patienten	36
3.4	Bestimmung der (allgemeinen und speziellen) Leistungsfähigkeit und der beruflichen Eignung	.37
3.5	Der Einsatz psychologischer Tests bei wissenschaftlichen Untersuchungen	.37
3.6	Einsatz von Interviewtechniken und Beobachtungsmethoden im Rahmen der Sozialpsychologie.	
4.	Grundlagen des psychologischen Tests	39
4.1	Das Wesen des psychologischen Tests	
4.2	Phasen des diagnostischen Prozesses.	
4.2.1	Provokation des Testverhaltens	
4.2.2 4.2.3	Registrierung des Testverhaltens	
4.2.3 4.2.4	Interpretationsphase.	
5.	Die Gütekriterien eines psychologischen Tests.	50
5.1	Die Hauptgütekriterien.	.50
5.1.1	Die Objektivität	
5.1.2	DieReliabilität	
5.1.3 5.2	DieValidität	
J. <u>L</u>	Dienebengutekillenen	27

#### 10 Inhaltsverzeichnis

5.2.1	Die Normierung	eines	Tests	59
5.2.2	Die Zulänglichkeit.			59
5.2.3	Die Vergleichbarkeit			60
5.2.4	Die Ökonomie			60
5.2.5	Die Nützlichkeit			
5.3	Die Beziehungzwischen den Güte	ekriterien		61
5.4	Kritik an der klassischen Testtheo	rie		63
6.	Die Konstruktion eines psycho	ologischen Te	ests	65
6.1	Verschiedene Arten der Testbear	ntwortung		66
6.2	Die Testinstruktion und Problem lierung der Testaufgaben	me der sprach	nlichen Formu	l-
6.3	Die Aufgabenanalyse			
6.4	Die Testeichung.			
7.	Zum Konzept der Projektion			
	theoretischen Grundlagen			
	fahren"			78
gebi	oitel: Übersicht über die im der räuchlichsten diagnostischen Ve	rfahren		
8.	Fähigkeitstests			
8.1	Intelligenztests			87
8.1.1	Intelligenzklassifizierung und Inte			
8.1.2	Intelligenztests für Kinder			
8.1.2.1	Die Testsysteme von Binet und S			
8.1.2.2	Der Hamburg-Wechsler-Intellige			
8.1.2.3	Der Progressive Matrizentest vor sprachfreie Intelligenzverfahren.			
8.1.2.4	Das Begabungstestsystem (BTS)	und das Leist	ungsprüfsyster	n
	(LPS) von Hörn			
8.1.2.5	Der Analytische Intelligenztest ( reihen zur Prüfung von Schwei			
	Fischer			
8.1.2.6	Die Testbatterie für geistig beh			
	Bondy und die Snijders-Oomen reihe (SON) von Snijders			
8.1.2.7	Der Mann-Zeichen-Test (MZT)			
8.1.3	Intelligenztests für Erwachsene			
8.1.3.1	Der Hamburg-Wechsler-Intell	igenztest fiii	r Erwachsen	ne
	(HAWIE)			107
8.1.3.2	Der Intelligenz-Struktur-Test (IS			
8.1.3.3	Der Progressive Matrizentest von	Raven		113
8.1.3.4	Der Mannheimer Intelligenztest (	(MIT)		113

8.2	Entwicklungstests	.114
8.2.1	Die Kleinkindertests (BHKT) nach Bühler und Hetzer und	
	Entwicklungstests für das Schulalter	.115
8.2.2	DieLincoln-Oseretzky-Skalal8(LOSKF18)	.116
8.3	Schultests	.117
8.3.1	DerGöppingerSchuleignungstest	
8.3.2	Spezielle Schuleignungstests.	
8.3.3	Mehrfächertests	.120
8.3.4	Lese-und Rechtschreibtests.	
8.3.5	Wortschatztests	.122
8.3.6	$Rechen-, Fremd sprachen- und sonstige  Schulle is tungstests  \dots.$	
8.4	Allgemeine Leistungstests	123
8.4.1	Der Pauli-Test	.123
8.4.2	Der Aufmerksamkeits-Belastungs-Test (Test d2)	
8.4.3	Der Konzentrations-Verlaufs-Test (KVT) und der Konzen-	
	trations-Leistungs-Test (KLT).	.125
8.5	Tests zur Prüfung spezieller Funktionen und Fähigkeiten	.127
8.5.1	Tests zur Prüfung sensorischer Funktionen	.128
8.5.2	Tests zur Prüfungmotorischer Funktionen	.128
8.5.3	Tests zur Prüfung verschiedener anderer Funktionen	
8.5.3.1	Methoden zur Prüfung des Gedächtnisses	131
8.5.3.2	Der Visual-Retention-Test von Benton	.131
8.5.3.3	Bender-Gestalt-Test/Göttinger Formreproduktions-Test	
	(GFT)	.132
8.5.3.4	Diagnosticum fürCerebralschädigung(DCS)	
8.5.3.5	Tests zur Erfassung der räumlichen Vorstellungsfähigkeit	
8.5.3.6	Tests zur Prüfung weiterer spezieller Fähigkeiten	_134
9.	Persönlichkeitstests	
9.1	Persönlichkeitsfragebogen	.138
9.1.1 D	Pas Minnesota Multiphasic Personality Inventory(MMPI)	
9.1.2	Das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI)	
9.1.3	Der Problemfragebogen für Jugendliche	
9.1.4	Der Giessen-Test (GT).	.142
9.1.5	Weitere Persönlichkeitsfragebogen	
9.2	Interessentests	
9.3	Verbale Ergänzungsverfahren	.145
9.3.1	Das Assoziationsexperiment nach C. G. Jung	145
9.3.2	Satzergänzungstests	.146
9.3.3	Der Düss-Fabeltest	.146
9.3.4	Der Rosenzweig Picture-Frustration Test (PFT)	
9.4	Die Formdeuteverfahren	
9.5	Die Thematischen Apperzeptionsverfahren	.150
951	Der Thematische Apperzentionstest (TAT)	

## 12 Inhaltsverzeichnis

9.5.2	Thematische Apperzeptionsverfahren für Kinder: Der Kinder-	
	Apperzeptions-Test (CAT), der Columbus- und der Schwarz-	
	fuß-Test	152
9.5.3	Die Senior ApperceptionTechnique (SAT)	153
9.6	Spielerische Gestaltungsverfahren.	153
9.7	Zeichnerische Gestaltungsverfahren	155
9.7.1	Der Figur-Zeichentest (Draw-a-Person, DAP)	156
9.7.2	"Zeichne Deine Familie in Tieren"	156
9.7.3	Der Baum-Test	156
9.7.4	DerWartegg-Zeichentest(WZT).	157
9.8	Die Farbtests, der Farbpyramidentest (FPT).	158
9.9	Die Bildwahlverfahren, der Szondi-Test.	
9.10	"Objektive" Persönlichkeitstests	161
9.11	Die graphologische Methode	162
10.	Verwendung psychodiagnostischer Methoden bei sozial-	
	psychologischen Untersuchungen	165
10.1	Soziometrie.	166
10.2	Bewertungsskalen.	
10.3	Interaktionsanalyse ("Interaction Process Analysis") nach	
	Bales	169
10.4	Das sozialpsychologische Interview.	171
10.5	Einstellungsmessungen.	
10.6	Verhaltensbeobachtung	174
11.	Die Anamnese	177
12.	Dertestpsychologische Befund	183
12.1	Die Abfassung des testpsychologischen Befundes.	
12.1	Der Umgang mit testpsychologischen Befunden.	
12.2	Der Unigang mit testpsychologischen Berunden	.171
///.	Kapitel: Die Ausbildung in testpsychologischer Diagnostik	195
Liter	atur	201
Sach	register	230